

Gefühle im Dunkeln

Von abgemeldet

Kapitel 6: ...aber ich kann nicht

Hallo, da bin ich wieder! Hier ist nun das 6. Kapitel, ich hoffe es wird euch gefallen und ihr hinterlasst mir ein paar Kommentare.
Freu mich schon auf eure Meinung, bis dann, viel Spaß!
byebye, Aprikose

Gefühle im Dunkeln

Kapitel 6: (ich will es dir sagen...) ...aber ich kann nicht

(Als ihm auffiel, dass sie sich immer noch an ihn schmiegte, sagte er lächelnd. << Du brauchst dich nicht mehr an mich drücken. Ich lasse dich nicht noch einmal los, vertrau mir. Du brauchst keine Angst mehr haben... >>

Kagome jedoch lockerte ihren Griff nicht und flüsterte:

<< Ich weiß, dass ich dir vertrauen kann...

Ich tue es nicht, weil ich Angst hab.....)

Inu Yasha drückte Kagome leicht von sich weg um ihr ins Gesicht zu schauen.

Beide hatten einen sanften Rotschimmer auf ihrer Nase. Kagome wollte gerade weiter reden, als Inu Yasha ihr sanft seinen Finger gegen ihre Lippen drückte.

Fragend blickte sie ihn an. Inu Yasha jedoch ignorierte ihren Blick und strich vorsichtig mit seinem Finger über ihre Lippen. Sie waren wie in Trance und schauten sich unentwegt an.

Dann strich er ihr ein paar nasse Strähnen aus dem Gesicht und sie schloss ihre Augen. Jede seiner Berührungen genoss sie in vollen Zügen und gab sich ihnen völlig hin.

° Was ist nur los mit uns? Wir sind doch sonst nicht so... vielleicht liegt es an der Sonne, es ist wirklich heiß heute...° dachte Kagome und musste lächeln, als sie daran dachte, dass sie vielleicht einen Sonnenstich hatten und sich deshalb so verhielten. Als Inu Yasha Kagomes Lachen wahrnahm und bemerkte, dass sie ihre Augen wieder geöffnet hatte, kehrte er in die Realität zurück. Schüchtern schauten sie sich an, als sie sich

ihrer peinlichen Lage bewusst wurden. Kagome legte ihre Arme von Inu Yasha ab und befreite sich aus seinem Griff.

Schnell schwamm sie ans Ufer und wandte sich dann wieder dem Halbdämon zu.

<< Hey Inu Yasha! Lass und was essen und trinken. Und eincremen müssen wir uns auch noch, sonst haben wir gleich einen Sonnenbrand. >>, rief sie ihm lächelnd zu, worauf er sich, ohne zu Zögern, auf den Weg zu ihr machte. Als er bei ihr ankam, machten sie sich auf den Weg zu ihrem Platz und setzten sich auf die Decke. Während Kagome das essen auspackte, sagte sie. << Ich bin mal gespannt, wie dein Essen schmeckt!? >>

Sie fingen dann auch gleich genüsslich an zu essen.

Als sie fertig waren, legte sich Kagome auf die Decke und hielt sich mit ihren Händen über ihren Bauch. << Das war wirklich super lecker, Inu Yasha! Ich hab das Gefühl ich platz gleich. Vielleicht hätte ich nicht so viel essen sollen!? Aber es war so gut, da konnte ich nicht anders. Wie hast du das bloß so gut hinbekommen? >>, fragte Kagome, die immer noch auf dem Rücken lag. << Ach ja? Findest du? Da bin ich eher anderer Meinung...>>, gab er kalt von sich. Verwundert über seine Worte schaute sie ihn an. ° Hmm..., vielleicht hat es ihm ja auch einfach nicht geschmeckt!? ° Sie dachte nicht länger darüber nach und kramte stattdessen die Sonnencreme aus ihrem Rucksack.

<< Wir sollten uns mal langsam eincremen, bevor wir noch einen Sonnenbrand kriegen, was nicht schwer ist, bei dieser Hitze. >>, sagte sie während sie Inu Yasha die Creme reichte.

Als er sich etwas genommen hatte, stellte er die Tube vor Kagome und cremte sich überall ein. Er blieb noch eine Weile sitzen, als er fertig war, damit die Creme einzog. Er stand gerade auf und wollte in den See, als Kagome, die mit dem Rücken zu ihm saß, ihn fragte:

<< Kannst du mir den Rücken eincremen? Ich komm da nicht so gut dran. >>

Inu Yasha jedoch tat so, als hätte er es nicht gehört und lief ohne zu antworten weiter. Sie wunderte sich darüber, dass er nichts gesagt hatte, also drehte sie sich zu ihm um und sah, wie er in Richtung See trottete. Hatte er sie trotz seines guten Gehörsinns nicht gehört? Fragend blickte sie ihm nach. ° Was ist nur los mit ihm, irgendwie wirkt er so kühl mir gegenüber... Aber vielleicht irre ich mich ja auch. Aber irgendwie tut es weh, dieses Gefühl, wenn er sich von mir abwendet und mir das Gefühl gibt, ich wäre ihm gleichgültig.... Hey Kagome, werd nicht gleich sentimental! Ach, eigentlich müsste ich doch zufrieden sein. Was wäre nur gewesen, wenn er nicht mit mir in meine Epoche gekommen wäre? Dann wäre ich allein und würde mich nach ihm sehnen, wie jedes Mal, wenn er nicht bei mir ist. Ich sollte nicht so viel nachdenken und lieber die Zeit mit ihm genießen. °, dachte sie zuletzt, als sie Inu Yasha, der schon eine Weile rum schwamm, in den See folgte. Sie schwamm auf ihn zu, doch sie stoppte, als sie sah, dass er in ihre Richtung schwamm. Aber anscheinend hatte er sie nicht bemerkt, denn gedankenverloren schwamm er weiter, blieb aber kurz bevor er gegen sie prallte stehen. Verwundert schaute er sie an, doch er sagte nichts.

Auf Kagomes Gesicht bildete sich auf einmal ein fieses Grinsen.

<< Na, Lust auf eine Wasserschlacht?! >>, fragte sie, als sie schon mit beiden Fäusten auf das Wasser schlug und er dadurch eine große Ladung Wasser abbekam. << Na, klar! Mach dich auf was gefasst, dieses Mal werde ich keine Rücksicht auf dich nehmen. >>

Scherzte Inu Yasha und lachte auf einmal wieder. Er schien für eine kurze Zeit seine Sorgen und Zweifel vergessen zu haben. Es begann eine wilde Wasserschlacht und die

beiden schienen viel Spaß zu haben. Am Ende schwammen sie noch ein paar Runden im kühlen Nass und ließen sich dann erschöpft, als sie aus dem Wasser stiegen, auf die Decke fallen.

<< Wir sollten gleich gehen. Es ist schon 8 Uhr und ein paar Wolken sind schon am Himmel zu sehen. >>, meinte Kagome, als sie sich eine Weile ausgeruht hatten. Inu Yasha nickte zustimmend und zog sich sein Shirt an, nachdem er sich abgetrocknet hatte. Die Shorts jedoch ließ er an, da es trotz des bevorstehenden Gewitters, schwül war. Kagome trocknete sich ebenfalls an und verschwand dann mit ihren Klamotten wieder hinter ein Gebüsch. Als sie fertig umgezogen war, ging sie auf Inu Yasha zu, der schon alles eingepackt hatte und nahm ihm den Korb ab, der nach ihrem Fressanfall von vorhin, ziemlich leicht war.

Gemeinsam machten sie sich auf den Weg nach Hause.

<< Hallooooo, da sind wir wieder! >>, schrie Kagome, als sie das Haus betraten. Schon kam ihnen Kagomes Mutter entgegen. << Zum Glück seit ihr wieder da. Ich hab grad schon ein donnern gehört. >> Sie lächelte die beiden erleichtert an. << Wahrscheinlich seit ihr von eurem Ausflug erschöpft... ihr solltet euch ein bisschen ausruhen. Wenn ihr später Hunger kriegt, sagt mir bescheid, ich bin im Wohnzimmer. >> Somit verabschiedete sich Frau Highurashi und ließ die beiden alleine. << Ich denke wir sollten uns wirklich ein bisschen ausruhen. Heut war ein ganz schön anstrengender Tag! >> Inu Yasha nickte daraufhin zustimmend und sie gingen in Kagomes Zimmer. Der Halbdämon zog sich schon mal seinen Schlafanzug an, während Kagome im Badezimmer war.

Als sie zurückkam, lag Inu Yasha bereits auf seiner Matratze und entspannte sich. Kagome tat es ihm gleich und legte sich auf ihr Bett. Doch entspannend war es nicht. Ganz im Gegenteil, sie hatte höllische Schmerzen. << Au, was ist das bloß? >>, fragte sie sich.

Inu Yasha, der ihr Genörgel mitbekommen hatte, schaute sie verwundert an. Kagome hielt es nicht mehr aus so liegen zu bleiben und richtete sich auf. Die Schmerzen ließen zwar etwas nach, doch es tat immer noch ziemlich weh. Sie verzog ihr Gesicht und kniff ihre Augen zusammen. << Hey Kagome, was ist denn? >> Er versuchte so normal wie möglich zu klingen, was ihm aber misslang, denn seine Stimme zitterte und klang ziemlich besorgt.

<< Ich weiß auch nicht, aber mein Rücken tut so weh. Er brennt irgendwie... >>

<< Leg dich mal auf deinen Bauch und zieh dein Oberteil hoch. >>, sagte Inu Yasha bestimmt und schaute ihr in die Augen.

<< Aber- >>, wollte sie gerade widersprechen, doch der Halbdämon schnitt ihr das Wort ab.

<< Keine Widerrede... ich schau mir jetzt deinen Rücken an. >>

Kagome tat was Inu Yasha ihr befohlen hatte und zog ihr Top etwas hoch, nachdem sie sich hingelegt hatte. Als er ihre stark gerötete Haut sah, wusste er, was sie hatte. Und zwar einen Sonnenbrand. Und was für einen!

<< Hmm..., du hast einen ganz schön starken Sonnenbrand. Darf ich mal... >>, sagte er, als er sanft mit seinen Fingerspitzen über ihre empfindliche Haut strich. Am Anfang stöhnte Kagome vor Schmerz auf, aber dann spürte sie seinen kühlenden Finger auf ihrer brennenden Haut und der Schmerz ließ nach. Ja, es tat sogar gut. Nicht nur,

wegen seinen kühlenden Fingern...

<< Zieh mal dein Oberteil ganz hoch. Vielleicht hast du ja nicht am ganzen Rücken einen Sonnenbrand!? >> Inu Yasha schaute nachdem er diese Worte ausgesprochen hatte, kurz verlegen zur Seite. Als sie ihr Top dann über ihre Schultern gezogen hatte, wandte er sich ihr wieder zu. Sie hatte einen weißen Seiden-BH an, welchen Inu Yasha aber nicht weiter beachtete, denn schließlich gab es 'im Moment' wichtigere Dinge, als sich über Kagomes Unterwäsche Gedanken zu machen.

Er strich ihr erneut mit seinen kühlenden Fingern über den Rücken und stellte fest, dass alles gerötet war. Ab und zu kniff sie ihre Augen zusammen, während er ihren Rücken abtastete.

<< Hmm...>>, sagte Inu Yasha und überlegte.

<< Ich werde wohl besser zu deiner Mutter gehen und fragen, ob sie eine Salbe dafür hat, okay? Vielleicht hast du dann nicht mehr so starke Schmerzen. >> Kagome nickte sanft und rührte sich nicht. Während Kagome wartete, ging Inu Yasha nach unten ins Wohnzimmer zu ihrer Mutter und erzählte ihr von dem Sonnenbrand.

<< Hier, diese Salbe hilft gut dagegen. Sie kühlt und lindert den Schmerz. >>, sagte sie und drückte ihm die Tube in die Hand. << Ach, Inu Yasha. Bevor ich es vergesse, du musst den Inhalt gleichmäßig auf ihrem ganzen Rücken einmassieren. Auch wenn's am Anfang weh tut, danach wird sie sich besser fühlen. >> Sie lächelte ihn freundlich an und freute sich, wie sehr der Halbdämon sich um ihre Tochter sorgte. Er bedankte sich schnell und ging dann zurück zu Kagome. Sie hielt es kaum noch aus, denn es war bereits eine halbe Stunde vergangen.

Ohne etwas zu sagen, setzte sich Inu Yasha an ihr Bett und zog ihr sanft das Top aus.

Anfangs war sie zwar etwas verwundert und ihr war diese Situation sichtlich peinlich, aber sie wusste, dass Inu Yasha das tat, um ihren Rücken einzucremen.

Doch sollte er auch einfach so ihren BH öffnen?

Kagome, die seine Unsicherheit bemerkt hatte und wusste woran das lag, nickte zögernd.

Inu Yasha verstand, was sie meinte und öffnete sanft und geschickt zugleich ihren Verschluss und strich mit seinen Händen die Träger zur Seite. All diese unbekanntenen Berührungen und diese Nähe machten ihn ziemlich nervös. Ihre Haut ist so schön zart, und jetzt wo sie so zerbrechlich und doch stolz vor ihm liegt, kann er nicht anders als sie zu mustern.

Wieso hatte sie alles, ohne Widerworte zugelassen?

Sie hatte volles Vertrauen in ihm und kannte ihn nun schon lange genug... also wieso sollte es ihr unangenehm sein?!

Als er sich nach einiger Zeit dann wieder fing und sich zusammenriss, sagte er leise, fast flüsternd << Es wird vielleicht etwas brennen, aber ich muss es machen. Später wirst du dich besser fühlen...>> und ließ auch schon die kühle Flüssigkeit auf ihren Rücken tropfen.

Fortsetzung folgt...

Puhh..., das wars. Ich bin völlig fertig, ist ziemlich lang geworden das Kapitel, für

meine Verhältnisse! => Ich hoffe ihr seid mit der Länge auch zufrieden und schreibt mir wie ihr es findet, dann beeil ich mich auch mit dem nächsten Kapitel!!! So langsam nähern wir uns dem Kern der Geschichte...
Also, freu mich auf Kritik und sonstige Kommentare, bis dann eure Aprikose!